

Gemeinsame Erklärung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin

und

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)
Karl-Liebknecht-Straße 31-33
10178 Berlin

erklären, bei der historischen und politischen Aufarbeitung der Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in der schulischen und außerschulischen Vermittlungsarbeit künftig enger zusammenarbeiten zu wollen.

Die Zusammenarbeit soll sich auf folgende Ziele ausrichten:

- In der politischen und historischen Bildung an den Bildungseinrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist über die bereits bestehenden Formen hinaus zur verstärkten Auseinandersetzung mit der Geschichte der DDR und der Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) für den Machterhalt der SED-Diktatur zu motivieren. Dazu sollen die im Land Mecklenburg-Vorpommern und bei der BStU vorhandenen Möglichkeiten zur politischen und historischen Aufarbeitung der Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR verstärkt genutzt werden.
- Die Beschäftigung mit Geschichte ist kein Selbstzweck. Die Darstellung der Mechanismen und Auswirkungen von Diktaturen soll den Blick für die Gegenwart schärfen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Herrschaft und dem MfS soll dazu beitragen, die Repressionsmechanismen einer Diktatur zu erkennen und das Verständnis und die Akzeptanz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu vertiefen. Freiheits- und Demokratieerziehung sollen dabei das Verantwortungsbewusstsein und die Verantwortungsbereitschaft junger Menschen für die Gestaltung einer zukünftigen Gesellschaft wecken, die der Wahrung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschen- und Freiheitsrechten verpflichtet bleibt.

Hierbei ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule gemäß Schulgesetz und der für das Land Mecklenburg-Vorpommern gültigen Rahmenrichtlinien sollen Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der DDR und der Rolle des MfS im Kontext der Wirtschafts-, Sozial-, Alltags- und Herrschaftsgeschichte sowie der Geschichte der deutsch-deutschen

Beziehungen angeregt werden. Auch die gegenwartsbezogene gesellschaftliche Bedeutung des Aufarbeitungsprozesses ist Gegenstand der Bearbeitung im Unterricht. Die BStU bietet im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags dazu ihre Unterstützung an.

- Schulen werden aufgefordert, den Schülerinnen und Schülern verstärkt sowohl Begegnungen mit Zeitzeugen als auch Besuche von Gedenkstätten und historischen Orten zur SED-Diktatur zu ermöglichen. Dadurch sollen die Folgen von Anpassungszwang, Disziplinierung und Repression im Alltag der DDR verdeutlicht werden. Anhand der Gedenkstätten können Dimensionen und regionale Besonderheiten des Repressionsapparats in Mecklenburg-Vorpommern anschaulich und nachhaltig aufgezeigt werden. Zugleich sollen der Mut, die Zivilcourage und der Freiheitswille von Menschen in einer Diktatur vor Augen geführt werden.
- In der Lehrerausbildung sollen Referendarinnen und Referendare zu einer fundierten Behandlung der DDR-Geschichte im Unterricht befähigt und ermutigt werden. Bei der Erschließung von Angeboten zur schulischen Vermittlung der Strukturen, Methoden und Wirkungsweisen des MfS und bei der Herausarbeitung der gesellschaftlichen Bedeutung des Aufarbeitungsprozesses finden sie Unterstützung auch bei der BStU.
- Innerhalb der Staatlichen Lehrerfortbildung sollen Lehrkräfte Anregungen und Handreichungen zur Gestaltung des Unterrichts und der fächerübergreifenden Projektarbeit im Sinne der genannten Zielstellung erhalten. Im Rahmen von neu zu schaffenden SchiLF-Tagen zur Demokratieerziehung ist auch eine Beschäftigung mit der SED-Diktatur vorzusehen.
- Bei der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für die Fächer Sozialkunde und Geschichte sollen Experten der politischen und historischen Aufarbeitung der Geschichte der DDR und insbesondere der Rolle des MfS für bestimmte Themen hinzugezogen werden.
- Den Universitäten und Fachhochschulen des Landes wird empfohlen, Studierenden der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachrichtungen, insbesondere den Studierenden des Lehramts, die politische und historische Aufarbeitung der Geschichte der DDR und der Strukturen, Methoden und Wirkungsweisen des MfS als Bildungs- und Forschungsgegenstand nahe zu bringen.

Die Erklärenden wollen hierzu folgende Beiträge erbringen:

- Das Bildungsministerium setzt seine Zusammenarbeit mit den Institutionen, Vereinen und Stiftungen im Land Mecklenburg-Vorpommern fort, die sich mit der historischen und politischen Aufarbeitung der Geschichte der DDR, insbesondere der Rolle des MfS befassen. Es fördert im Rahmen der Möglichkeiten schulische und außerschulische Vorhaben und informiert darüber.
- Die BStU und ihre Außenstellen in Mecklenburg-Vorpommern halten unterrichts begleitende Materialien und Ergänzungsangebote bereit und sind bei der fachbezo-

genen und fächerübergreifenden Gestaltung von Unterrichtsstunden, Projekttagen und Lehrerfortbildungen behilflich. Die BStU und insbesondere ihre Außenstellen ermöglichen die Nutzung von Wanderausstellungen und bieten Vorträge an.

- Die BStU stellt im Rahmen des § 37 des Gesetzes über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (StUG) ihr Service-Angebot zur Verfügung, beispielsweise Archivführungen, Bildungsveranstaltungen in ihren Häusern, kooperierenden Gedenkstätten wie der Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt des MfS in Rostock, oder in Schulen. Weiterhin bietet sie Vorträge an, stellt auf Anfrage ihre Ausstellungen zur Verfügung oder berät Lernende und Lehrkräfte.
- Die bewährte Zusammenarbeit zwischen der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der BStU, insbesondere ihrer Außenstellen Neubrandenburg, Rostock und Schwerin, wird fortgeführt. In Vorträgen, Lesungen und Diskussionen wird DDR-Geschichte veranschaulicht und analysiert. Zeitzeugen, Wissenschaftler und Politiker unterstützen auf diese Weise die Aufarbeitung der SED-Diktatur.
- Die BStU bringt auf Anfrage ihre Fachkompetenz bei der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für den Unterricht ein.

Zur Umsetzung der in dieser Erklärung enthaltenen Ziele sowie zur Erarbeitung, Bereitstellung und Pflege eines Angebotskatalogs für Schulen und andere Bildungseinrichtungen wird eine ständige Arbeitsgruppe aus Vertretern des Bildungsministeriums, der Landeszentrale für politische Bildung, der Landesbeauftragten und der BStU eingesetzt. Die BStU gewährleistet die Mitarbeit ihrer Außenstellen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Die Federführung liegt bei der zuständigen Organisationseinheit im Bildungsministerium.

Schwerin, den 2. September 2009

Schwerin, den 2. September 2009

Henry Tesch
Minister für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

Marianne Birthler
Bundesbeauftragte für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik